

## FÖRMIG-AKTUELL, Newsletter des FÖRMIG-Kompetenzzentrums

Liebe Leserinnen und Leser,

mit FÖRMIG-AKTUELL, dem Newsletter des FÖRMIG-Kompetenzzentrums, informieren wir Sie über neue Entwicklungen im Themenfeld der sprachlichen Bildung in sprachlich-kulturell heterogenen Konstellationen.

Mit FÖRMIG-AKTUELL erhalten Sie Hinweise auf Neuerscheinungen auf unserer Website, auf Veranstaltungen und Publikationen zum Thema sprachliche Bildung. Im Themenschwerpunkt stellen wir Ihnen ausgewählte Projekte vor und informieren über Entwicklungen unserer Partnerprojekte.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften – oder auch: Sprachbildungspartnerschaften im Kontext durchgängiger Sprachbildung – bilden den Themenschwerpunkt dieser Ausgabe von FÖRMIG-Aktuell.

Im Folgenden stellen wir Ihnen Material, Literatur und Projekte zu einer gelingenden Sprachbildungspartnerschaft vor.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr FÖRMIG-Kompetenzzentrum, August 2011

### Aktuelles

#### Neues auf der Website des FÖRMIG-Kompetenzzentrums

Als Forschungstransferstelle ist es Teil der Arbeit des FÖRMIG-Kompetenzzentrums, wissenschaftliche Untersuchungen und Literatur für die pädagogische Praxis aufzubereiten und über Aktuelles im Bereich von Migration, der sprachlichen Entwicklung und Bildung unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit zu informieren.

Dieses Wissen wird allen Interessierten auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

Unter der Rubrik *Bildungssprache* finden Sie nun Neues zu „Scaffolding“ und „Mehrsprachigkeit“; unter der Rubrik *Partnerprojekte* Neuigkeiten zu den Projekten unserer Partner: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/home/index.html>

Ein Tipp: Schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage, denn wir arbeiten stetig daran, dort Informationen für Sie bereitzustellen und zu aktualisieren.

#### Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit

Im FÖRMIG-Kompetenzzentrum wurde ein neues Angebot für Studierende eingerichtet: Die Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit. Hier können Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund Unterstützung zur Stärkung ihrer Schreibkompetenz finden und erproben, welchen Nutzen sie dafür aus ihrer eigenen Mehrsprachigkeit ziehen können. Vorgesehen ist ein vielfältiges Angebot: Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten werden in individuellen Beratungsgesprächen geklärt. Die Arbeit an eigenen Texten in betreuten Schreibgruppen unterstützt das Gelingen des Schreibprozesses. Studentische Schreibcoaches werden in Seminaren ab dem Wintersemester 2011/12 ausgebildet. In Workshops werden einzelne Aspekte wissenschaftlichen Schreibens trainiert. Darüber hinaus wird den Studierenden bald eine Online-Plattform zum Austausch rund um das Schreiben zur Verfügung stehen. Geplant ist zudem ein Angebot für Lehrende, das sich mit Fragen rund um studentische Texte beschäftigen wird.

Hier finden Sie weitere Informationen zur Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/org/sw/index.html> und <http://www.epb.uni-hamburg.de/de/Schreibwerkstatt>

#### Tagung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung „Schlüsselkompetenz Sprache – Durchgängige Sprachbildung“ (20./21. Mai 2011)

Auf der Tagung „Schlüsselkompetenz Sprache – Durchgängige Sprachbildung“ des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg wurde an zwei Tagen das Thema der durchgängigen Sprachbildung umfassend behandelt. Erzieher(innen), Lehrkräfte und weitere Interessierte aus ganz Deutschland nahmen an der Tagung teil und erhielten durch Vorträge und Workshops Informationen und Impulse, wie eine durchgängige Sprachbildung realisiert werden

kann. Dabei kamen nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Wort, sondern ebenfalls Lehrkräfte, die ihre Arbeit auf einem Marktplatz sowie in Workshops präsentierten.

Ein Großteil der Materialien aus den Workshops und Vorträgen steht Ihnen nun auf der Homepage des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung zur Verfügung: <http://www.li-hamburg.de/abt.lif/bf.1100/bf.1120/bf.1120.tagungen/index.html>

### **Projektstart des zweiten Hamburger FÖRMIG-Transferprojekts „Übergang 4-6“**

2010 startete die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrem ersten FÖRMIG-Transferprojekt am Übergang Kita-Grundschule. Im Herbst 2011nimmt ein weiteres Projekt seine Arbeit auf, an dem 24 Hamburger Schulen am Übergang Grundschule - Sekundarbereich beteiligt sind. Schwerpunkt des zweiten Hamburger FÖRMIG-Transfer Projekts ist die kooperative Entwicklung (Materialentwicklung, Erprobung, Weiterentwicklung) von bildungssprachförderlichem Unterricht an diesem Übergang. Hierfür schließen sich eine bis zwei Grundschulen und eine bis zwei Stadtteilschulen bzw. Gymnasien zu einer „Entwicklungspartnerschaft“ zusammen.

Das Projekt wird durch zwei Koordinatorinnen am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Abteilung Fortbildung unterstützt. Die beteiligten Schulen erhalten darüber hinaus ein spezielles Qualifizierungsangebot. Das FÖRMIG-Kompetenzzentrum begleitet das Projekt wissenschaftlich.

### **Nacht des Wissens der Universität Hamburg**

Am 29. Oktober 2011 findet in Hamburg die vierte *Nacht des Wissens* statt. Hochschulen, wissenschaftliche Einrichtungen und Forschungsbereiche bieten Einblicke in ihre Arbeit. Das FÖRMIG-Kompetenzzentrum, das Interkulturelle Schülerseminar (iks) sowie die Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit werden mit einem Stand im Hauptgebäude der Universität (ESA 1) vertreten sein. Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

### **Neue „Interkulturelle Einstellungsverfahren“ von BQM (Beratung Qualifizierung Migration)**

Das Hamburger Projekt BQM stellt „Interkulturelle Einstellungsverfahren“ zum Download zur Verfügung, und zwar für die Bereiche gewerblich-technische Berufe, Einzelhandel, Bürokaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation. Neu hinzugekommen sind nun die Einstellungsverfahren für die Branchen Groß- und Außenhandel, Spedition und Logistik sowie IT-Berufe. Empfehlenswert sind diese Einstellungsverfahren, da mit ihnen beispielsweise nicht nur die schulisch, sondern auch die familiär erworbenen Sprachkenntnisse von Bewerberinnen und Bewerbern erfasst werden. „Dadurch wird sichergestellt, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht aufgrund unsichtbarer Hürden ‚durch das Netz‘ fallen“, so BQM. Die insgesamt fünf Einstellungsverfahren können kostenlos auf der Website von BQM heruntergeladen werden: [www.bqm-hamburg.de](http://www.bqm-hamburg.de)

## **Themenschwerpunkt**

### **Erziehungs- und Bildungspartnerschaften im Kontext durchgängiger Sprachbildung**

Nicht zuletzt aufgrund des Befundes, dass Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen in Deutschland maßgeblich von der sozialen Herkunft abhängt, gewann die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern in den letzten Jahren zunehmend an Beachtung. Mit der Erkenntnis, dass Eltern bzw. Familien wichtige Partner der Bildung darstellen, fand im wissenschaftlichen Diskurs wie auch in der pädagogischen Praxis ein Paradigmenwechsel statt: Elternarbeit wird nun nicht mehr als Arbeit an den Eltern verstanden. Vielmehr werden Eltern als gleichberechtigte Partner in „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“ angesehen. Im FÖRMIG-Kontext können wir von „Sprachbildungspartnerschaften“ von pädagogischen Fachkräften und Eltern sprechen, denn Eltern stellen eine wichtige Säule in der Unterstützung der Aneignung sprachlicher Fähigkeiten ihrer Kinder dar – und zwar sowohl für den Erwerb des Deutschen als auch für jenen der Herkunftssprache(n).

## Material aus den FÖRMIG-Ländern

### FÖRMIG-Berlin



#### **Kooperation von Schule und Eltern mit Migrationshintergrund. Wie kann sie gelingen? Eine Handreichung für Schulen in sozial benachteiligten Quartieren.**

Die Broschüre beschreibt entlang von sogenannten Entwicklungsbereichen, also Bereichen, die sich aus der Praxis heraus als zentral für die Kooperation von Bildungseinrichtungen und Eltern erwiesen haben – etwa „Eltern zur Mitwirkung einladen und sie darin unterstützen“ –, wie es möglich ist, die Unterstützung von Bildungsprozessen von Kindern kooperativ zu gestalten. Checklisten und Leitfäden bieten Bildungseinrichtungen Anregungen, ihren eigenen Weg zur „Sprachbildungspartnerschaft“ mit Eltern zu finden. Die Broschüre enthält darüber hinaus einen Leitfaden zur Kooperation von Bildungseinrichtungen und Eltern sowie eine hilfreiche Link- und Literaturliste.



#### **Bald komm ich in die Schule - Yakında Okula Başlıyorum - افاريا سوف أدخل المدرسة**

##### **Anregungen zur Vorbereitung auf die Schule für Kinder und Eltern**

Dieses Heft dient dazu, Eltern dabei zu unterstützen, ihre Kinder auf die Schule vorzubereiten. Es ist dreisprachig und umfasst Zeichnungen von Vorschulkindern in alltäglichen Situationen, die gleichzeitig für die Schule relevant sind. Die Kinder beantworten zusammen mit Eltern Fragen zu den Situationen oder treffen Aussagen, beispielsweise: „Diese Tiere mag ich“, und malen, schreiben oder kleben ihre Antworten in das Heft. Am ersten Schultag stellen die Kinder diese dann in der Klasse vor. So lernen nicht nur Kinder und Eltern Ausschnitte aus dem Schulalltag vor dem Eintritt in die

Schule kennen, sondern auch Lehrkräfte erhalten Einblicke darin, was die Kinder besonders mögen und was sie bereits können.

Weiteres Material zur Kooperation von Bildungsinstitutionen und Eltern sowie zur Unterstützung von Kindern durch Eltern finden sich in den Berliner Broschüren:

- ❖ Falkenhagen, Hilke (2009): Gemeinsam im Interesse der Kinder. Erziehungspartnerschaft von Elternhaus und Schule. – Berlin.
- ❖ Recke, Sybille/ Müller-Boehm/ Heintze, Andreas/ Kotsch, Karin (2009): Brücken zur Lesekultur zwischen Unterricht, Freizeit und Familie. Praxisbaustein zur familienorientierten Schriftsprachförderung (Family-Literacy). – Berlin.
- ❖ Alle Berliner Materialien sind im Internet verfügbar unter <http://www.foermig-berlin.de/index.html> oder zu bestellen bei der Berliner Senatsverwaltung (Kontakt siehe Homepage).

### FÖRMIG-Hamburg (FLY)



Das Programm „Family Literacy (FLY)“ stellte ein Teilprojekt des Modellprogramms FÖRMIG Hamburg dar. Ziel von FLY ist die Förderung der schriftsprachlichen Fähigkeiten von Kindern in enger Kooperation von Eltern, Pädagog(inn)en und Kindern. Die drei Säulen von FLY in Hamburg werden gebildet durch die gemeinsame Arbeit von Eltern und Kindern, Elternbildung sowie außerschulische Aktivitäten. Während der Laufzeit des Modellprogramms FÖRMIG wurde FLY an acht Standorten in Hamburg realisiert. Je Standort wurden den Bedarfen entsprechende Wege der Zusammenarbeit

von Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften gefunden. Seit 2009 wird FLY in Hamburg flächendeckend ausgebaut.

Folgendes Material ist in FLY entstanden:

- ❖ Sprachförderkoffer mit Material zur (Schrift-)Sprachaneignung für Eltern und Kinder.
- ❖ Zwölf mehrsprachige Minibücher „Texte von Müttern und Vätern aus aller Welt“, in denen Mütter als Autorinnen für ihre Kinder zu Familienfotos kleine Geschichten geschrieben haben. Sie repräsentieren insgesamt 19 Sprachen.
- ❖ Begleitheft für Eltern und Pädagog(inn)en mit didaktischen Hinweisen und Methoden zum Einsatz der Minibücher im Unterricht und zu Hause.

Auf der Homepage des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung finden Sie die aktuellen Entwicklungen in FLY Hamburg unter <http://www.li-hamburg.de/projekte/projekte.Fly/index.html>

## FÖRMIG-NRW (RAA) „Rucksack KiTa“



**Rucksack KiTa**  
Ein Konzept zur  
Sprachförderung  
und Elternbildung  
im Elementarbereich

Das RAA Projekt „Rucksack“ (KiTa) verbindet die Würdigung von Eltern als Experten für ihre Herkunftssprachen sowie deren Erziehungskompetenz und die Förderung der schriftsprachlichen Fähigkeiten von Kindern im Elementarbereich in Kooperation von Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften. Rucksack zielt auf die Förderung der herkunftssprachlichen Fähigkeiten der Kinder sowie des Deutschen und der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab.

Mehr Informationen – auch zu „Rucksack Schule“ – finden Sie auf der Homepage der RAA in Nordrhein-Westfalen: <http://www.raa.de/rucksack.html>

## Literatur

### Schwaiger, Marika/ Neumann, Ursula (2010): Regionale Bildungsgemeinschaften. Gutachten zur interkulturellen Elternbeteiligung der RAA. – Hamburg.



Im Gutachten „Regionale Bildungsgemeinschaften. Gutachten zur interkulturellen Elternbeteiligung der RAA“ (Schwaiger/ Neumann 2010) beleuchten die Autorinnen die Bedeutung, Gestaltung und Wirksamkeit der Kooperation von Eltern und Bildungseinrichtungen auf der Basis nationaler und internationaler Forschung sowie von Praxisprojekten der RAA. Das Gutachten liefert einen umfassenden Überblick zur Thematik und veranschaulicht, wie die Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtungen, Schulen und weiteren Akteuren in „Regionalen Bildungsgemeinschaften“ erfolgreich gestaltet werden kann.

Das Gutachten mit vielen Praxisanregungen finden Sie hier:

<http://www.raa.de/fileadmin/dateien/pdf/service/downloads/2010/UHH-Gutachten-zur-interkulturellen-Elternbeteiligung.pdf>

### Fischer, Veronika/ Springer, Monika (2011): Handbuch Migration und Familie. – Schwalbach/Ts.



Das Handbuch umfasst 526 Seiten und ist in zwei Abschnitte gegliedert. Der erste beinhaltet theoretische Grundlagen zu den Themen Migration und Familie – Familien im Migrationsprozess, Lebenslagen, Phasen und Lebensformen. Im zweiten Abschnitt wird das Thema Migration und Soziale Arbeit mit Familien – Qualitätsanforderungen an die Familienarbeit, Sozialpädagogische Methoden und Arbeitsfelder, Konzepte der Eltern- und Familienbildung – behandelt. Besonders dieser Abschnitt bietet pädagogischen Fachkräften und einen gut zugänglichen Überblick über Hintergründe und Formen der Familienbildung und Kooperation von Bildungseinrichtungen und Eltern. Im Kapitel „Konzepte der Eltern- und Familienbildung“ beispielsweise sind die Projekte *Opstapje*

(<http://www.opstapje.de/index.php>), *HIPPY* (<http://www.hippy-deutschland.de/organisation.php>), *Starke Eltern – Starke Kinder*® (<http://www.sesk.de/content/start.aspx>), *FuN – Familie und Nachbarschaft* (<http://www.praepaed.de/>), *Mama lernt Deutsch, Papa auch, Griffbereit* (<http://www.raa.de/griffbereit.html>), *Rucksack KiTa* (<http://www.raa.de/rucksack.html>) sowie das Projekt *frühstart* (<http://www.projekt-fruehstart.de/frames2.php>) in tabellarischer Form dargestellt, womit ein schneller erster Überblick über die Schwerpunkte und die Umsetzung der Projekte möglich ist.

## Ein Beispiel für Vernetzung von Eltern und Bildungsinstitutionen in einem Quartier

### Ein Quadratkilometer Bildung



Neben der Kooperation von Eltern und pädagogischen Einrichtungen ist der Aufbau von Sprachbildungsnetzwerken in einem Quartier, Stadtteil, Bezirk und/ oder einer Region von großer Bedeutung für durchgängige sprachliche Bildung, denn nur so können Ressourcen hierfür effektiv genutzt und der kumulative Aufbau sprachlicher Fähigkeiten von Kindern gefördert werden. In FÖRMIG zeigte sich, dass eine Vernetzung mit Migrantenorganisationen, Elterninitiativen, Dolmetscherdiensten u.v.m. für die Realisierung durchgängiger Sprachbildung förderlich ist. Ein Beispiel für ein Sprachbildungsnetzwerk stellt das Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“ (RAA, Freudenbergstiftung u.a.) dar. Es wird angestrebt, an den Stärken und Interessen von zugewanderten Eltern anzusetzen. Unter anderem kommen

hierfür mehrsprachige Elternbegleiterinnen zum Einsatz und Eltern erhalten regelmäßige Rückmeldungen über den Lernerfolg und die Förderung ihres Kindes zuhause und in der Bildungseinrichtung. Mehr zum Projekt erfahren Sie hier: <http://www.ein-quadratkilometer-bildung.eu/>

## Material

**Kieferle, Christa (2011): Wortschätze heben, Leselust beflügeln. Sprachliche Bildung bei Kindern – von Geburt an. Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.). – München.**



„Ganz gleich, ob Sie ein Paar oder alleinerziehend oder Tagesmutter/-vater sind, ganz gleich, welche Familienstruktur Sie haben oder welche Sprache Sie sprechen, Sie sind der wichtigste Mensch, mit dem Ihr Kind von klein auf sprachlich interagiert. Die Art und Weise, wie Sie sich auf ihr Kind einlassen, wird den Verlauf, den die Sprachentwicklung in den ersten wichtigen fünf Lebensjahren Ihres Kindes nimmt, beeinflussen.“

Die Broschüre „Wortschätze heben, Leselust beflügeln. Sprachliche Bildung bei Kindern – von Geburt an“ des Staatsinstituts für Frühpädagogik gibt einen gut verständlichen Überblick über die sprachliche Entwicklung von Kindern von 0 bis 6 Jahren und darüber hinaus Anregungen, wie die an der Sprachbildung von Kindern beteiligten Menschen sie unterstützen können. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf der Literacy-Entwicklung – einem wichtigen Baustein auf dem Weg zur Bildungssprache. Die Broschüre ist verfügbar unter:

<http://www.sozialministerium.bayern.de/kinderbetreuung/download/wortschaetze.htm>

**Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. (2010): Gemeinsam stark. Perspektiven der partizipativen Elternarbeit von Migrantenorganisationen. – Berlin.**



In „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“ werden Eltern nicht (mehr) als Zielgruppe von Erziehungsmaßnahmen oder als reine Konsumenten von Angeboten, sondern als aktive und gleichberechtigte Partner von Bildungseinrichtungen in der Gestaltung von (Sprach-) Bildungsprozessen von Kindern verstanden. Seit einigen Jahren stehen

Migranten(selbst)organisationen als bedeutende Akteure in diesem Feld im Fokus, da ihnen zugesprochen wird, Eltern mit Migrationshintergrund besonders gut zu erreichen (vgl. Nationaler Integrationsplan 2007). Doch was leisten diese Organisationen eigentlich? Die Broschüre

„Gemeinsam stark. Perspektiven der partizipativen Elternarbeit von Migrantenorganisationen“ gibt einen Einblick in die Arbeit von Migranten(selbst)organisationen im Bereich der Elternarbeit. Die Broschüre möchte einerseits grundlegende Kenntnisse der partizipativen Elternarbeit vermitteln, andererseits Anregungen und Tipps für eine partizipative Elternarbeit geben. Um dies zu erreichen, wird im ersten Teil der Broschüre der Begriff der partizipativen Elternarbeit definiert. Im zweiten Teil werden best practice Beispiele aus Migrantenorganisationen vorgestellt. Zudem findet sich am Ende der Broschüre eine Liste mit hilfreichen Links und weiterführender Literatur zum Thema. Die Broschüre ist verfügbar unter <http://www.migration.paritaet.org/index.php?id=1718>

Weitere Informationen zu Migrantenorganisationen und ihrer Beteiligung im Bereich der Eltern- und Bildungsarbeit finden Sie auf den Seiten der Bildungsinitiative des Forums der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen Gesamtverband „AB In die Zukunft“ unter <http://www.abindiezukunft.de/>.

## Hilfreiche Links

### Frühe Chancen (BMFSFJ)

Die Website „Frühe Chancen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellt zahlreiche Informationen und Materialien für Mütter, Väter, Erzieher(innen) und Jugendämter zur Verfügung, unter anderem zum Spracherwerb und zur Unterstützung der Sprachentwicklung von Kindern bis zum Alter von drei Jahren. Mehr Informationen finden Sie hier: <http://www.fruehechancen.de/allgemein/dok/6.php>

### Familien mit Zukunft (Niedersachsen)

Die Seite „Familien mit Zukunft“ informiert über aktuelle regionale und nationale Entwicklungen in der Familienpolitik und weist auf Projekte und hilfreiche Literatur zum Thema hin. Mehr Informationen finden Sie hier: <http://www.familien-mit-zukunft.de/index.cfm?5A5853ABE08140F9BA25539FBB6DEDF0>

### Deutscher Bildungsserver

In allen Bundesländern sind Erziehungs- und Bildungspartnerschaften im Fokus, und überall geht es darum, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, (wissenschaftliche) Literatur, Projekte, Material sowie gesetzliche Rahmenvorgaben der Länder finden sich auf den Seiten des Deutschen Bildungsservers unter [www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de). Geben Sie beispielsweise das Suchwort „Elternmitwirkung“ ein – Sie werden schnell fündig.

## Für Eltern

### iaf e.V.

Auf den Seiten des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften (iaf e.V.) finden Eltern – aber auch pädagogische Fachkräfte und andere Interessierte – hilfreiche Tipps und Informationen zum mehrsprachigen Aufwachsen und wie Eltern ihre Kinder unterstützen können. Des Weiteren informiert die Seite über aktuelle migrationspolitische und gesellschaftliche Themen sowie Veranstaltungen zu diesen Themen. <http://www.verband-binationaler.de/>

### Elternportal des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V.

Auf den Seiten des Arbeitskreises Neue Erziehung stellt ein Verbund aus verschiedenen Elterninitiativen und Vereinen Informationen zu Erziehungsfragen und mehrsprachigem Aufwachsen bereit, beispielsweise Elternbriefe zum Spracherwerb in zehn Sprachen sowie Hinweise auf Projekte zur Elternbeteiligung und aktuelle Veranstaltungen zu Themen, die Eltern interessieren. Die Website existiert im Übrigen in neun Sprachen! [http://www.a4k.de/home/?no\\_cache=1](http://www.a4k.de/home/?no_cache=1)

### Mehrsprachigkeit.info von Dr. Elke Montanari

Auf der Website Mehrsprachigkeit.info erhalten Sie interessante und hilfreiche Informationen, Tipps und Material über den mehrsprachigen Spracherwerb von Kindern. Ebenfalls können Sie die online Beratung von Dr. Elke Montanari zum mehrsprachigen Aufwachsen nutzen. <http://www.elke-montanari.de/>

### Zweisprachigkeit.net von Dr. Anja Leist-Villis

Auf der Homepage Zweisprachigkeit.net stehen Ihnen zahlreiche Informationen zur Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern zur Verfügung. Unter anderem finden sich hier Tipps für Eltern, die ihre Kinder in mehr als einer Sprache erziehen (möchten). <http://www.zweisprachigkeit.net/leist-villis.htm>

## **IMPRESSUM**

FöRMIG-Kompetenzzentrum  
Universität Hamburg  
Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft  
Von-Melle-Park 8  
D-20241 Hamburg

Tel.: +49(0)40 42838-6629

[FoerMig-Verwaltung@uni-hamburg.de](mailto:FoerMig-Verwaltung@uni-hamburg.de)

<http://www.foermig.uni-hamburg.de>

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Ingrid Gogolin

Redaktion: Ute Michel

Autorin: Tanja Salem (unter Mitarbeit von Odette Neitzel)

Veröffentlichungen - auch in Auszügen - sind nur nach Rücksprache mit dem FöRMIG-Kompetenzzentrum möglich.

Richtigkeit der Inhalte dieses Newsletters unter Vorbehalt.